



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

James Cook University Singapore

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Asien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium in Asien in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)

Erfahrungsbericht
Auslandssemester

James Cook University Singapore

Februar bis Juni 2015

4. Semester Jahrgang 2013 Kurs WWI2013E

*Wirtschaftsinformatik – Management for Business and Information
Technology*

DHBW Stuttgart

Melissa Hanke

Vorbereitung des Aufenthaltes

Da ich in einem internationalen Studiengang bin, wusste ich seit Studienbeginn, dass es für mich ins Ausland gehen würde. Doch zunächst dachte ich eher für die Praxis übersee zu gehen, bis einige Freunde aus dem Vorjahr mir das Theoriesemester als Auslandsphase empfohlen hatten: Dort sollte man einmal die Möglichkeit haben, „wie ein richtiger Student“ zu studieren, da es dann keine Duale Hochschule sondern eine klassische Universität sein würde. Also habe ich mich umgehört und die Informationsveranstaltungen von GO!stralia besucht. Die Agentur hatte Singapur ganz neu in ihrem Programm und es war nicht nur preisgünstiger als Australien, sondern vorallem klang es für mich noch etwas interessanter und exotischer – nach Australien gehen viele nach dem Abitur, doch wer war denn schon einmal in Singapur? Daher habe ich auch gar keine anderen Informationsveranstaltungen zu anderen Universitäten besucht, sondern mich von GO!stralia durch die Anmeldeprozesse führen lassen. Das machte es mir deutlich einfacher: Mithilfe von GOstralia hat die Kontaktaufnahme und das Versenden der Bewerbungsunterlagen problemlos und stressfrei funktioniert. Etwa im Dezember kam die Zusage der James Cook University in Singapore und ab da wurde ich von seiten der Uni regelmäßig mit Informationen bedient. Auch das Beantragen eines Visums übernahm GO!stralia bzw. die JCU, einen Flug hatte ich bereits bei der vorläufigen Zusage im Oktober gebucht und damit einige Kosten gespart. GO!stralia hatte uns geraten keine Unterkunft aus Deutschland zu buchen, doch die Hostels der Universität überzeugten mich nicht. Daher habe ich vorher mit einer Kommilitonin über Airbnb ein Zimmer für den ersten Monat gebucht. Das Abreisedatum rückte immer näher und meine Vorfreude stieg stetig – raus aus dem kalten Deutschland direkt in den Sommer! So ging es am 28.02.2015 endlich ins Flugzeug Richtung Äquator...

Studium im Gastland

Das Studium begann mit einer Orientation Week für alle internationalen Studenten, um sich gegenseitig kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und Informationen zu Singapur und vor allem der Gesetzeslage dort zu bekommen. Der erste Eindruck der JCU war jedoch eher ein wenig enttäuschend, da sich für uns herausstellte, dass die bereits erwähnten Umbauarbeiten am neu eröffneten Campus noch überhaupt nicht abgeschlossen waren und wir weitgehend eine Baustelle vorfanden. Das Personal und die anderen Studenten waren sehr nett, vorallem junge Menschen aus ganz Asien und einige Europäer ebenfalls für ein Auslandssemester trafen wir an. Schnell waren erste Whatsapp Gruppen gegründet und ab da waren wir eine große Gruppe an Leuten, die mindestens jeden Mittwoch zur Ladies Night in Singapur das Nachtleben genossen haben, zusammen verweist sind und in der Uni die Zeit verbracht haben – schließlich ist es in Singapur vom Staat aus gefordert, dass wir jeden Tag drei Stunden anwesend sind. Getrackt wurde dies mithilfe von Fingerabdruck Automaten. Diese drei Stunden waren jedoch auch an meinem freien Mittwoch leicht erfüllt, denn tatsächlich war das Studium in Singapur sehr fordernd, wir hatten durchweg viele Einzel- und Gruppenarbeiten die eingereicht und benotet wurden. Jeder Student hatte vier Kurse und zu jedem Kurs ein Tutorium, in dem Aufgaben bearbeitet werden. Die Gruppenarbeiten und Seminare fallen zusätzlich an. Daher hatten wir wirklich viel zu tun, durch unser Wissen der vorhergehenden Semester doch auch einen Vorteil, was das Inhaltliche betrifft: Kurs „Project Management“ entspricht im Großen und Ganzen „Fallstudie“ (bei uns bereits im dritten Semester durchgeführt), „Data Management and Handling“ ist sehr ähnlich wie „Algorithmen und

Datenstrukturen“ (zweites Semester an der DHBW), „Accounting Systems & Principles“ hat viele Inhalte von „Finanzbuchhaltung“ aus dem ersten Semester und „Web Technologies“ einige Inhalte von „Webtechnologien“ (bei uns drittes Semester). Trotzdem ist das Studium in Singapur nicht unterzubewerten: Asiaten sind meist sehr ambitioniert und fleißig und erwarten das auch von ihren Studenten. Eine große Herausforderung waren auch die internationalen Gruppen. So hatte ich für „Webtechnologien“ eine Webseite zu entwickeln zusammen mit einer weiteren Deutschen, einem Inder und einem Taiwanesen. Das ist wirklich spannend, da andere Nationen oft ganz anders arbeiten. Hauptsächlich waren jedoch andere Deutsche der DHBW in meinen Kursen, was Vor- und Nachteile hatte, da man so nicht so sehr mit anderen Studenten in Kontakt kam, bei homogenen Gruppen es jedoch wirklich einfacher hatte. Das Semester an der JCU besteht aus zehn Wochen mit einer „Study Week“ zum Erledigen der Gruppenarbeiten und Aufgaben in der Mitte, einer weiteren freien Study Week am Ende und dann zwei Wochen für die Prüfungen. Da durch die Arbeiten vorher die Endprüfung nur ca. 50-60% zählt und der Rest der Note während des Semesters mit Präsentationen, Reports und Ähnlichem erarbeitet wird, ist man zwar durchgängig mit Aufgaben beschäftigt, doch der Druck der Endprüfung wird damit geringer. So waren die Prüfungen am Ende wirklich machbar, wobei ich mich ein wenig verschlechtert habe gegenüber meiner Note in Deutschland. Über das Semester hinweg verfestigten sich Freundschaften, wurde der Campus immer schöner und weniger im Umbau und ich habe mich immer heimischer gefühlt im fremden Singapur. Die Uni hatten wir schlussendlich alle fest ins Herz geschlossen, es ist dort ein sehr schönes Klima, vorallem nachdem der neue Campus fertig war.



Orientation Week an der JCU

Aufenthalt im Gastland

Singapur ist ein Stadtstaat südlich von Malaysia, von dem es seit fünfzig Jahren unabhängig ist. Der Eindruck der ca. 86% chinesischen Bevölkerung ist deutlich spürbar. So sind die meisten Menschen auf der Straße chinesischer Herkunft und westliche Menschen, vor allem junge Frauen allein unterwegs, fallen schon auf. Trotzdem habe ich mich in Singapur unglaublich sicher gefühlt, die Stadt ist erwartungsgemäß sehr sauber im Vergleich zu anderen asiatischen Städten. Trotzdem hat es bei mir einige Zeit gedauert bis ich mich wirklich wohlfühlt habe. Das Essen ist komplett anders, das Zusammenleben und die verschiedenen Religionen unterscheiden sich ganz deutlich von allem was wir hier in Deutschland kennen. Doch genau das war das Herausfordernde und Faszinierende wonach ich gesucht habe und schlussendlich habe ich mich super wohl gefühlt, das Essen vermisse ich sehr. An die heißen Temperaturen muss man sich auch etwas gewöhnen, doch es ist schließlich sehr angenehm. Singapur hat an Touristen Attraktionen sehr viel zu bieten, ist eine hochmoderne Stadt mit beeindruckenden Gebäuden, Rooftop Bars, Clubs und Menschen verschiedenster Kulturen. Singapur wirbt für sich mit Shoppen und Essen, doch ich finde, da gibt es noch viel mehr. Was ich allerdings auch genutzt habe, ist die Möglichkeit mit Air Asia schnell und relativ billig zu verreisen: Nach Indonesien, Thailand und überall in Südostasien ist es sehr billig. Das verlängerte Wochenende an Ostern, am ersten Mai, die Study Weeks – wer den Mut hat nachts zu lernen und tags zu reisen, der wird unglaublich viele tolle Sachen sehen und erleben. Nicht nur in Singapur, sondern in ganz Asien.



Marina Bay Sands in Singapur

Praktische Tipps

- Sich vorher eine Wohnung suchen und dabei vor allem Facebook Gruppen nutzen.
- Prepaid Karte fürs Handy funktioniert super, auch mit Internet: z.B. Singtel.
- sich mit dem einheimischen Essen direkt anfreunden, aber aufpassen was man isst... Wer einheimisch ist, spart wirklich viel Geld, in den Malls der Stadt kann man auch westlich essen, was aber teurer ist. Eventuell Magenschutz Tabletten zum Angewöhnen mitnehmen.
- Sich über die verschiedenen Viertel informieren (Reiseführer lesen), aufpassen bei geraden Zahlen in Geylang.
- Eine Balance zwischen Reisen und Studieren finden, denn wer nicht verreist, der verpasst einiges. Air Asia für den Flug und Agoda für Hotels eignen sich sehr gut.
- Wer ein Condo zur Unterkunft wählt, hat oft Fitness Studio und Schwimmbad dabei. Die schönsten hat es Richtung Nordosten, allerdings braucht man dann länder zur Uni. Wer nah bei der Uni wohnen möchte, sollte bei Paya Lebar etwas suchen und kann dann auch das öffentliche „Geylang East Swimming Complex“ zum Schwimmen besuchen, was nur 80 Cent pro Besuch kostet.
- Kontakte knüpfen und so viele Leute wie möglich kennenlernen, unbeingt mittwochs mit Feiern gehen, denn an den Wochenenden ist meist weniger los als mittwochs (außerdem ist es billiger).
- Alkohol ist sehr teuer in Singapur... Entweder weniger Trinken oder im Duty Free einkaufen.
- Gleich zu Beginn der Orientation Week viel in Singapur unternehmen, denn später hat man meist zu viel zu tun.
- Die JCU akzeptieren und sich ihrer Gepflogenheiten anpassen. Asiaten tendieren dazu ruhiger zu sein, was auch heißt, dass die westliche ungeduldige Art ihnen nicht zuspricht. Man sollte sich auch öfter in die Lage seines gegenüber versetzen.
- Spontan sein und seinen Aufenthalt in vollen Zügen genießen, die Zeit verfliegt nämlich schneller als man denkt!



Bali als Reisetipp wo man gewesen sein muss!

Persönliche Wertung

Ich würde das Semester in Singapur jederzeit wiederholen. Ich denke auch, dass Singapur unter den Ländern der Partner Universitäten mit Abstand das spannendste ist, da man dort wirklich am meisten erlebt, was man sonst vermutlich nie so ausgiebig kennen lernen könnte. Vorallem wenn man direkt nach dem Abi an der DHBW anfängt ohne vorher ins Ausland zu gehen, der hat hier die Möglichkeit das Nachzuholen. Da die JCU allerdings auch anspruchsvoll ist, ist das Reisen wirklich nur mit Disziplin durchführbar. Da muss man dann auch mal nachts lernen... Die JCU ist eine tolle Universität, doch sie ist ganz anders wie die DHBW. Darauf sollte man sich einlassen, so wie man sich bei allem einfach fallen lassen sollte. Mir persönlich ist das gut gelungen, ich habe mich sehr sehr wohlfühlt und wäre sehr gerne sogar länger geblieben. Ich kann Singapur nur empfehlen, besonders für ein Auslandssemester. Ich könnte Romane über den Aufenthalt dort schreiben, doch am wichtigsten die Aufforderung: Findet selbst heraus, was dort alles wartet!



Singapur Gardens By The Bay



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

